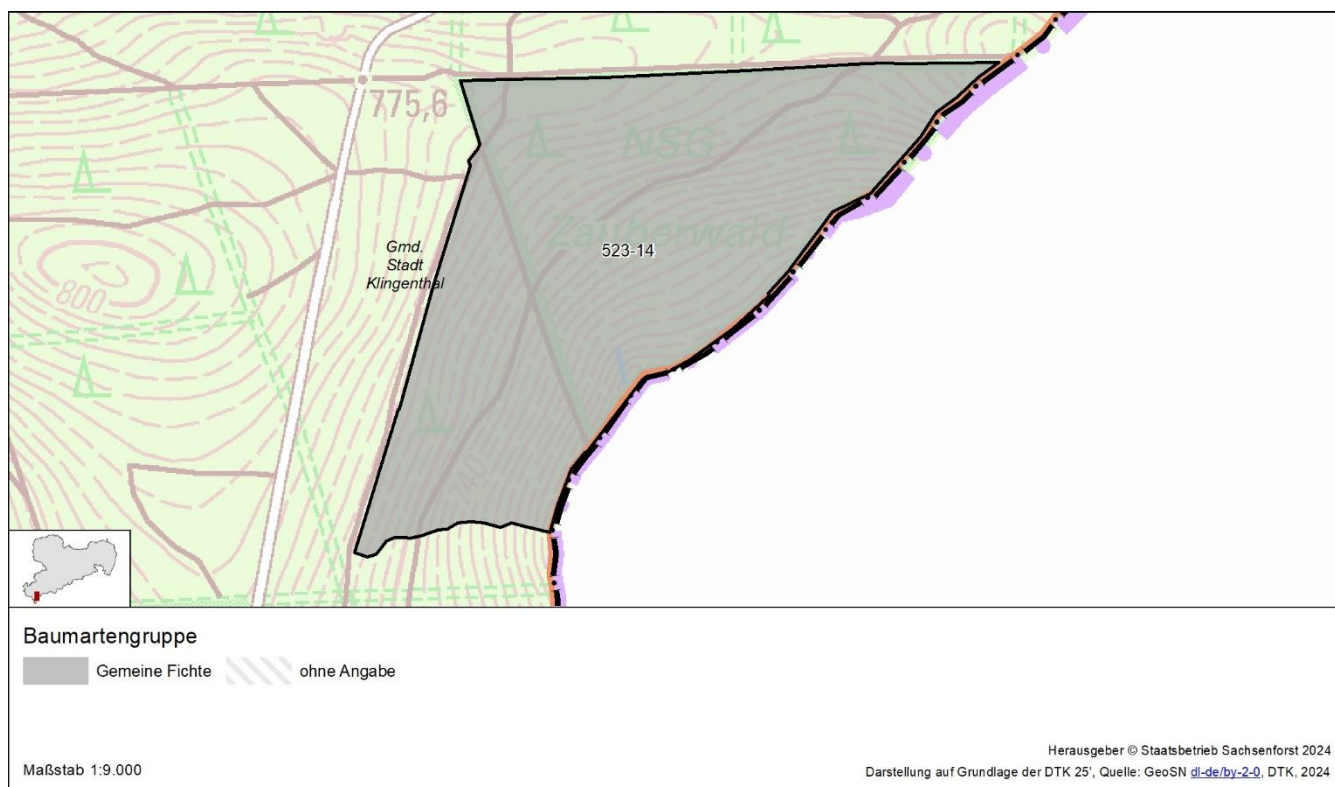


Zauberwald

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Vogtlandkreis
Forstbezirk: Adorf
Naturraum: Oberes Westerzgebirge
Flächengröße: 21,8 ha
Höhenlage: 707 - 774m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Vogtlandkreis ca. 1 km südlich von Klingenthal direkt an der Grenze zu Tschechien im Naturraum Oberes Westerzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Adorf, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 523-14.

Das Gebiet umfasst das gesamte gleichnamige Naturschutzgebiet und weist eine sehr kompakte Form auf, die einem Dreieck ähnelt. Die Zusammensetzung der Baumarten im Zauberwald deutet zwar auf menschliche Einflüsse hin, die heutige Waldbestockung ist jedoch ein Relikt des einst im Westerzgebirge weit verbreiteten herzynischen Fichten-(Tannen-Höhenkiefer-)Buchenwaldes. Neben einem bereits historisch existierenden Totalreservat (9,34 ha), das als Kern des NSG keiner forstlichen Bewirtschaftung unterliegt, gehört auch der östlich angrenzende Waldbestand als Arrondierungs-, Puffer- und Entwicklungsfläche zum Komplex. Das Gebiet liegt an einem Südosthang.

Der geologische Untergrund wird durch die metamorphen Gesteine Phyllit und Tonschiefer gebildet, Quarzit kann hinzutreten. Darüber befinden sich quartäre Schuttdecken. Im Gebiet sind Podsol-Braunerden und posolige Braunerden dominant. Kleinflächig können podsolige Hangpseudogleye auftreten.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Naturschutzgebiet (NSG)	Zauberwald	21,8	100
Naturpark (NP)	Erzgebirge / Vogtland	21,8	100
Vogelschutzgebiet (SPA)	Elstergebirge	21,8	99,8
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Buchenwälder um Klingenthal	17,9	82,1

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet umfasst zum einen 185-jährigen Fichten-Buchenbestand im Totalreservat, der dem montanen Hainsimsen-(Tannen-Fichten-)Buchenwald zugeordnet werden kann. Die Baumschicht besteht aus Rotbuche und Gemeiner Fichte neben wenigen Überhältern der Weißtanne und verjüngt sich in einem sehr gut ausgebildeten mehrschichtigen Unterstand. Zum anderen gibt es ein 90-jähriges Buchen-Fichten-Altholz, in das Gemeine Birke, Europäische Lärche und Waldkiefer eingestreut sind. Der Unterstand besteht aus einem Voranbau mit Weißtanne, Bergahorn und Rotbuche in Kombination mit Buchennaturverjüngung und Eberesche als Pionierbaumart. Ebenso gibt es einzelne Beimischungen von Zitterpappel und Douglasie (gesellschaftsfremd). Der Bestand hat insgesamt eine lockere Bestandesstruktur und ist teilweise lückig.

Der Bestand ist gelegentlich einzelbaum- bis gruppenweise mit toten Fichten durchsetzt.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Fichte	12,5			9,2	21,7
Ohne Angabe					0,1
Summe	12,5	0	0	9,2	21,8

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Abies alba</i>	Weiß-Tanne	1
Farn- und Samenpflanzen	<i>Carex lepidocarpa</i>	Schuppenfrüchtige Gelb-Segge	2
Pilze	<i>Gyroporus cyanescens</i>	Kornblumenröhrling	3
Fledermäuse	<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	2*
Fledermäuse	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	2*
Fledermäuse	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	3*
Fledermäuse	<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus	3*
Fledermäuse	<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarbflodermas	3*
Vögel	<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	3
Vögel	<i>Ficedula parva</i>	Zwergschnäpper	R
Käfer	<i>Tetropium fuscum</i>	Brauner Fichtensplintbock	2

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet ist Nahrungshabitat (ohne Reproduktion) der FFH-Art Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*).

Das Gebiet beinhaltet eine Lebensraumtypfläche für Hainsimsen-Buchenwälder mit typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten.

Als Teil des Vogelschutzgebiets „Elstergebirge“ stärkt das NSG die regionale Repräsentanz von Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Raufußkauz (*Aegolius funereus*), Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*) und Zwergschnäpper (*Ficedula parva*). Im NSG brüten 36 Vogelarten, darunter neben den bereits erwähnten Arten Hohлтаube (*Columba oenas*) und Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*). Der Baumarder (*Martes martes*) kommt hier vor. Weiterhin wurden sieben Laufkäferarten kartiert, darunter der lebensraumtypische *Carabus linnei*, sowie 48 Totholzkäferarten, darunter der Kopfhornschröter (*Sinodendron cylindricum*). In der Krautschicht der Wälder dominieren Säurezeiger wie Wolliges Reitgras (*Calamagrostis villosa*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*). Vereinzelt kommen Purpur-Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*), Eichenfarn (*Gymnocarpium dryopteris*) und Wald-Schwingel (*Festuca altissima*) als Charakterarten bodensaurer Buchenwälder sowie Gemeiner Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*), Dorniger und Breitblättriger Wurmfarne (*Dryopteris carthusiana*, *D. dilatata*) als Frischezeiger hinzu.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Hainsimsen-(Tannen-Fichten-)Buchenwald	21,8	100

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanghang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.